

## Erfahrungsbericht – Universidad Autonoma Madrid – SoSe 2015

Schon seit langem wollte ich nach Spanien um für einige Monate dort zu leben, mein Spanisch zu verbessern und diese Kultur kennenzulernen. So fiel die Entscheidung nicht schwer Spanien als Erasmus Student während der Studienzeit zu besuchen. Die Universität bietet hier viel Auswahl, da es viele Kooperationsuniversitäten gibt, ich entschied mich jedoch ohne zu zögern für Spaniens Hauptstadt, Madrid. Bevor man jedoch tatsächlich in Spanien an der Uni ist, muss man sich mit einigen bürokratischen Angelegenheiten auseinandersetzen. Grundsätzlich war der organisatorische Aufwand für das Erasmus Semester nicht sehr groß, jedoch rate ich jedem sich frühzeitig damit auseinanderzusetzen. Ganz wichtig ist es vor allen Dingen, sich von der Heimuniversität einen Platz zu sichern, sodass man überhaupt ins Ausland kann. Bei mir begann diese Phase des Einschreibens zum Beispiel bereits ein Jahr vor dem Auslandsaufenthalt.

Madrid hat einen eigenen Flughafen, der auch von vielen Billigairlines angefliegen wird, deshalb gibt es so gut wie immer günstige Flüge nach Madrid. Die Anbindung vom Flughafen ist sehr gut organisiert, sodass man in etwa 40 Minuten im Stadtzentrum ist. Die Stadt selber verfügt über ein sehr gutes Metrosystem, mit dem man überall schnell und günstig hinkommt. Dies war in meinem Fall auch sehr wichtig, denn meine Gasthochschule (Universidad Autónoma de Madrid) lag nicht im Stadtzentrum sondern außerhalb. Vom Zentrum aus musste man immer gute 40 Minuten Bahn fahren bis man bei der Uni war.

Trotz dieser Entfernung, die man jeden Tag reisen muss, möchte ich jedem raten, nicht an der Universität selber zu wohnen, sondern im Stadtzentrum. Die Universität besitzt zwar Campus Apartments, das Problem jedoch ist, dass sich das gesamte Nachtleben in Madrid im Zentrum und drumrum abspielt. Kommilitonen, die auf dem Campus wohnten, hatten immer das Problem, dass sie nachts nicht mehr nach Hause auf den Campus kamen, weil von Mitternacht bis 5:00 Uhr morgens keine Bahnen zur Uni fuhren.

Ich selber habe es nie bereut im Stadtzentrum zu wohnen. Alle meine Kommilitonen wohnten, egal in welcher Gegend, ziemlich bescheiden, da Wohnraum in Madrid sehr teuer sein kann. Aus diesem Grund trafen wir uns in unserer Freizeit eigentlich nie bei jemandem zu Hause sondern immer im Freien in den Parks sowie Kneipen

von Madrid. Geldtechnisch sollte man für ein Zimmer in einer vernünftigen WG schon mit 300€ bis 400€ rechnen.

Die Universidad Autónoma de Madrid bietet aus meiner Sicht ein sehr breit gefächertes Angebot. Als Erasmus Student hatte man keine Einschränkungen was die Wahl der Fächer anbelangt, man musste jedoch aufpassen, dass man sich früh genug für die Fächer einschrieb. Meist war es so, dass jeder Kurs nur eine begrenzte Anzahl an Erasmusstudenten aufnahm. Die Uni hat aus diesem Anlass extra ein Portal erstellt, zu dem man vor dem Aufenthalt Zugriff bekommt und sich dort in die Fächer einschreiben kann. Auch hier gilt also wieder, dass man am besten am ersten Tag, sobald das Portal freigeschaltet ist, sich in die gewünschten Fächer einschreibt, damit man sicherstellen kann, dass man alle Fächer belegen kann, die man in Deutschland zur Notenankennung braucht.

Die Kurse unterscheiden sich sichtlich von denen in Deutschland. Das auffälligste war, dass die Anzahl an Teilnehmer meistens nicht höher als 20 Personen war. Zudem hatte man in den meisten Fächern Hausaufgaben regelmäßig abzugeben, die in die abschließende Note miteinfließen. Insgesamt hatte ich mehr den Eindruck die Schulbank wieder drücken zu müssen, anstatt an einer Uni eine Vorlesung zu hören. Etwas herausfordernd war, dass die meisten Professoren nicht zwischen spanischen und ausländischen Studenten in der Notengebung unterschieden und man sich manchmal aufgrund der Sprachschwierigkeiten umso mehr anstrengen musste um eine gute Note zu bekommen. Generell hatte ich aber den Eindruck, dass die Kurse von den Anforderungen nicht schwieriger, wenn nicht sogar einfacher waren, als vergleichbare Kurse in Deutschland.

Obwohl ich in den Kursen mit vielen spanischen Studenten zu tun hatte, fiel es mir etwas schwer mich mit diesen anzufreunden. Vielmehr konnte ich feststellen, dass ich eher Kontakt mit den anderen Erasmus Studenten hatte und mich mit diesen in meiner Freizeit traf. Schnell merkte ich, dass ich zwar in Spanien war, aber die meiste Zeit auf Deutsch mit Kommilitonen aus Deutschland, Österreich oder Schweiz sprach, anstatt Spanisch zu sprechen. Um dem ein bisschen vorzubeugen entschied ich mich auf die Veranstaltungen von ESN zu gehen (Erasmus Student Network). Dieser Verein veranstaltet regelmäßige Treffen, Ausflüge, Kneipentouren, etc. für Erasmus Studenten, damit diese sich kennenlernen, meist von spanischen Studenten organisiert. An dieser Stelle möchte ich jedem Erasmus Studenten raten

mit ESN in Kontakt zu treten, denn die Leute sind sehr aufgeschlossen und helfen meist überall wo sie nur können. Die Reisen, die ich gemeinsam mit dem Verein unternahm, waren sicherlich Highlights in meinem Auslandsaufenthalt, bei denen ich viel Spaß hatte und viele neue Freunde kennenlernte.



Abschließend möchte ich eigentlich jedem ans Herz legen, nicht so viel Wert auf diesen und jegliche anderen Berichte über Auslandsaufenthalte von anderen Personen zu legen, denn am besten man macht sich selber einen Eindruck über die Stadt und das Leben in Madrid und Spanien. Persönlich empfehle ich es jedem der mit dem Gedanken spielt nach Spanien zu gehen, es ist definitiv eine sehr gute Entscheidung, die man nicht bereuen wird!